

# Close Protection Agent

BASIS KURS der International Association of Personal Protection Agents

Nürnberg, 24.10. - 30.10.2025

**SDN**  
PROTECTION  
NÜRNBERG

# EINFÜHRUNG IN DEN PERSONENSCHUTZ



## Oliver Becker

Certified Close Protection Agent  
Certified Security Manager  
Certified Event Security Manager  
Dipl. Sicherheitsmanager  
IHK gepr. Werkenschutzfachkraft

Präsident und Leiter *Training & Education Department* der  
International Association of Personal Protection Agents

Seit 1990 in der privaten und militärischen Sicherheit

Wohnhaft in Wien - Österreich

### **Hinweis zur geschlechtersensiblen Sprache**

*In allen Präsentationen wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit ausschließlich der Begriff „Personenschützer“ verwendet. Selbstverständlich sind damit alle Menschen unabhängig von Geschlecht, Identität oder persönlichen Merkmalen gleichermaßen gemeint.*

## **Über die International Association of Personal Protection Agents**

**Gegründet 1989 in den USA von  
Jim King, Militär und Personenschützer in der NATO**

**1990 Einführung der Ausbildung und Zertifizierung zum  
Certified Close Protection Agent.**

**1992 weltgrößtes Netzwerk für Personenschützer aus Sicherheit,  
Militär, NATO, UNO und Polizei.**

**2018 Übergabe der IAPPA an Oliver Becker, CCPA® und  
Sitzverlegung nach Berlin/Deutschland.**

**2025 Sitzverlegung nach Wien in Österreich.**

## **Ziele der Ausbildung**

- 1. Praxisorientierte Kenntnisse über Personenschutz erlangen**
- 2. Aufbau einer professionellen Haltung und ethischen Verantwortung**
- 3. Professionelles Verhalten und taktisches Handeln**
- 4. Auftragsorientiertes Denken und Handeln**

## Definition Personenschutz

nach IAPPA Standards

Personenschutz umfasst alle *organisatorischen, technischen und personellen* Maßnahmen, die dem Schutz von Personen vor Angriffen, Übergriffen, Entführungen oder sonstigen sicherheitsrelevanten Gefährdungen dienen.

Er beinhaltet sowohl präventive als auch reaktive Komponenten und zielt darauf ab, die physische Unversehrtheit, die Handlungsfreiheit und das Leben der Schutzperson zu gewährleisten.

## ORGANISATORISCHER PERSONENSCHUTZ

- **Vorgespräch**
- **Gefahren- und Risikoanalyse**
- **Sicherheitskonzept**
- **Aufklärung und Observation**
- **Nachbereitung**



## TECHNISCHER PERSONENSCHUTZ

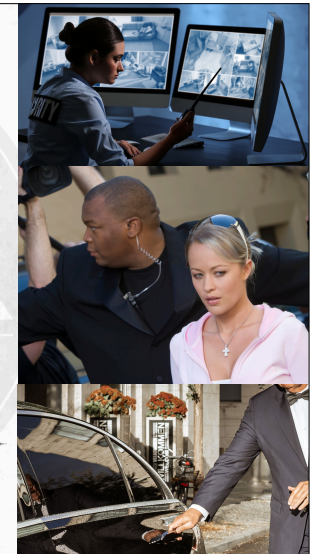
- **Fahrzeuge**
- **Persönliche (Schutz-)Ausrüstung TEAM**
- **Persönliche Schutzausrüstung VIP**
- **Kommunikationsmittel**
- **Alarm- und Sicherheitstechnik**
- **Teamausstattung (z.B. USBV, Hunde)**



## PERSONELLER PERSONENSCHUTZ

- **Close Protection Agents**
- **Unterstützungskräfte**
- **Fahrer**

**MERKE!!**  
Der Kreis der involvierten Personen sollte immer so eng wie möglich gehalten werden.



**Personenschutz bedeutet alle  
Maßnahmen – der Begleitschutz ist  
nur eine sichtbarer Teil davon.**

**95% aller in Deutschland durchgeführten Aufträge  
von privaten Sicherheitsdiensten sind reiner  
Begleitschutz ohne Konzept oder Vorbereitung!**

**Welche Anforderungen sollte ein seriöser Personenschützer erfüllen?**

**Verantwortungsbewusst  
Zurückhaltendes Wesen  
Praxis- und Realitätsbezogene Ausbildung  
Gepflegte Umgangsformen  
Körperliche Leistungsfähigkeit**

**Wir unterscheiden zwischen  
behördlichem und privatem  
Personenschutz.**

**Behördlicher Personenschutz**

**Durch wen?**

**Bundeskriminalamt - Abt. Sicherungsgruppe SG**

**Landeskriminalamt - SEK/MEK**

**Bundespolizei - GSG9**

**Militärpolizei/Feldjäger der Bundeswehr**





## **Privater Personenschutz**

**Private Sicherheitsunternehmen  
Freelancer  
Corporate Security / Werkschutz**



**VIDEO  
Schutzengel im Anzug**

**Personenschutz ist keine Show, kein Zirkus und keine  
Plattform für Selbstdarsteller.**

**Wir handeln mit Professionalität, Respekt und  
Entschlossenheit – nicht für den Applaus, Likes oder  
Klicks - sondern mit Verantwortung für Menschenleben.**



## Unterschiede zwischen behördlichem und privatem Personenschutz

### Behördlich

**Befugnisse** z.B. Sonderechte Fahrzeuge, Schusswaffen, Hoheitliche Befugnisse, Durchsuchungen, Verkehrskontrollen, Straßensperren, Identitätsfeststellungen.

**Finanzielle Mittel** - staatlich finanziert, daher unabhängiger Spielraum.

**Training** - nahezu tägliches Training.

**Behördlicher PS arbeitet AUFTRAGSORIENTIERT**

## Unterschiede zwischen behördlichem und privatem Personenschutz

### Privat

**Befugnisse** Hausrecht, Notwehr, Nothilfe, vorläufige Festnahme (§127 StPO)

**Finanzielle Mittel** Nur im Rahmen des Budgets und den vorhandene Ressourcen

**Training** Häufig nicht regelmässig, oder garnicht, da finanzielle Mittel oder Motivation fehlt.

**Privater Personenschutz arbeitet KUNDENORIENTIERT**

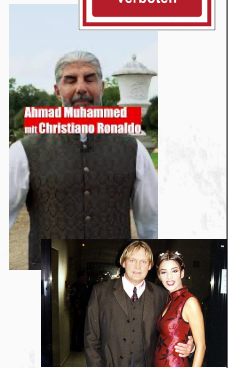
## Richtig oder Falsch?

- ☆ Schwarzer Gürtel oder Kampfsport/Kunst befähigt automatisch dazu Personenschützer zu sein.
- ☆ Angehörige von Militär und Polizei sind automatisch qualifiziert
- ☆ Kugelfänger „Ich würde mich jederzeit vor eine Kugel werfen!“
- ☆ Hohe Medienpräsenz ist ein Kompetenzmerkmal



## Geht gar nicht

- Interviews mit „Insiderwissen“ geben!
- Bilder und Standorte im Einsatz posten!
- Selfies mit Klienten machen (im Einsatz)!
- Politische Meinungen oder Ansichten über Social Media oder beim Klienten verbreiten!





## Low Profile / High Profile



## Was ist Low-Profile im Personenschutz?



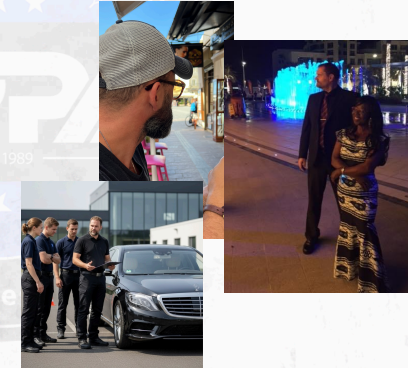
Die Wahl zwischen den beiden Profilen hängt maßgeblich von einer detaillierten Gefährdungsanalyse ab. Während Low Profile versucht, die Bedrohung zu minimieren, indem das Ziel "unsichtbar" gemacht wird, versucht High Profile, die Bedrohung zu entmutigen, indem das Ziel als "unantastbar" dargestellt wird. Oftmals wird in der Praxis eine Mischung aus beiden Ansätzen angewandt, abhängig von der jeweiligen Situation und dem Ort.

## Aufgaben innerhalb des Personenschutzkommandos

**AUFKLÄRUNG**

**TRANSPORT**

**BEGLEITUNG**



## AUFKLÄRUNG

- **Aufklärung**
- **Durchsuchungen (USBV)**
- **Gegenobservation**
- **Sicherheit/Technik**

## BEGLEITSCHUTZ

- **Begleiten der Schutzperson**
- **Evakuierung im Notfall**
- **Sofortmaßnahmen**
- **Kurzfristige Durchsuchungsmaßnahmen**
- **Kontakt zur Schutzperson**



# TRANSPORT

- **Transport der Schutzperson**
- **Streckenaufklärung**
- **Fahrzeugsicherheit**

## Reihenfolge eines professionellen Personenschutzes

- Erstgespräch/Lageeinschätzung
- Gefahren- und Risikoanalyse
- Schutzkonzept
- Durchführung der Maßnahmen
- Nachbearbeitung

## Phasen der Ausführung

Ständiger und gewöhnlicher Aufenthalt

Vor Besuch bzw. Abfahrt der Schutzperson

Besuch bzw. Ortswechsel

Nach Besuch bzw. nach Abfahrt

## Richt

Personensch

Einhaltung vo

Verhinderung

### Ex-Kanzlerin Merkel beim Einkauf in Berlin beklaut

25.02.2022 - 12:59 Uhr



Angela Merkel beim Einkauf (Archivfoto)

Foto: No Credit

en tragen?

3stellungen

## Korrektes Verhalten oder nicht?



## Herausforderungen an Personenschutz 2.0

### Komplexe Bedrohungslage

Die Gefahren haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Heute treten vielfältige, hybride Bedrohungen auf:

- Politisch oder ideologisch motivierte Angriffe
- Terroristische Anschläge und Amoklagen
- Organisierte Kriminalität, Entführungen, Erpressungen
- Stalker, Fanatiker und Einzeltäter

### Neue Formen von Gefährdung

Der moderne Personenschutz muss physische und digitale Risiken gleichermaßen berücksichtigen:

- Cyberangriffe, digitale Überwachung, Datenlecks
- Social Engineering und Informationsbeschaffung über soziale Medien
- Manipulation oder Sabotage durch Insider
- Bedrohungen im Ausland (Reise-, Krisen- und Konfliktgebiete)

## Gesellschaftlicher Wandel & die Zunahme von öffentlicher Präsenz (Medien, Social Media, Events)

- **Unberechenbares Verhalten von Menschenmengen**
- **Steigende Aggressionsbereitschaft im öffentlichen Raum**
- **Schnelle Verbreitung von Informationen und Falschmeldungen**

**Die Bedrohungslage hat sich heute drastisch verändert – Gefahren sind komplexer, unberechenbarer und oft unsichtbar. Moderner Personenschutz erfordert daher weit mehr als physische Präsenz: Analysefähigkeit, taktisches Vorausdenken, kommunikatives Geschick und psychische Stabilität sind entscheidend.**

## Personenschutz - Was macht das mit uns?

### 1. Permanente Anspannung und Wachsamkeit

Ein Personenschützer befindet sich selten in einem entspannten Zustand. Er beobachtet, analysiert, bewertet – **rund um die Uhr**. Selbst in Momenten der Ruhe bleibt der „innere Radar“ aktiv. Diese Daueranspannung führt oft zu **Schlafstörungen, Gereiztheit oder innerer Unruhe**.

### 2. Verantwortung und Schuldgefühl

Der Gedanke, dass eine Fehleinschätzung Leben kosten kann, erzeugt enormen Druck. Selbst wenn objektiv alles richtig gemacht wurde, kann ein Vorfall **Schuldgefühle oder Selbstzweifel** hinterlassen. Diese Form von Verantwortung ist emotional schwer zu tragen – besonders, wenn Schutzpersonen menschlich nahe stehen.

### 3. Emotionale Distanz vs. Empathie

Ein guter Personenschützer braucht Empathie, um sein Umfeld zu verstehen – darf sich aber **emotional nicht zu sehr binden**. Diese Balance ist schwer zu halten: Zu viel Distanz führt zu Kälte und Isolation, zu viel Nähe kann Entscheidungen und Reaktionsfähigkeit beeinflussen.

#### 4. Körperliche und mentale Erschöpfung

Unregelmäßige Dienstzeiten, lange Einsätze, Jetlag, schlechte Ernährung und Bewegungsmangel fordern ihren Preis. Häufige Folgen: **Burnout, Konzentrationsprobleme, oder körperliche Beschwerden.**

Viele Personenschützer übersehen Warnsignale, weil sie gelernt haben, **durchzuhalten statt zu reflektieren.**

#### 5. Eingeschränktes Privatleben

Die ständige Einsatzbereitschaft beeinträchtigt **Beziehungen, Familie und Freundschaften.**

Personenschützer leben oft im Hintergrund anderer Menschen – mit wenig Raum für ihr eigenes Leben.

Das Gefühl, „**immer für andere da, aber nie wirklich frei**“ zu sein, ist eine der häufigsten inneren Belastungen.

#### 6. Nachwirkungen von Gefahrensituationen

Auch erfahrene Profis sind nicht unverwundbar. Nach Bedrohungen, Angriffen oder kritischen Einsätzen können **posttraumatische Reaktionen** auftreten – Alpträume, Flashbacks, erhöhte Schreckhaftigkeit. Die Kultur des „stark sein müssen“ verhindert oft, dass Betroffene Hilfe suchen.

**Auch die Samurai wussten, dass Stärke ohne innere Balance zerbricht. Sie fanden Ausgleich zu ihrer anspruchsvollen Aufgabe in kulturellen und geistigen Tätigkeiten wie Kunst, Kalligraphie, Teezeremonien, Poesie oder Gartenarbeit – und stärkten dadurch Disziplin, Achtsamkeit und Selbstbeherrschung. Übertragen auf den heutigen Personenschutz bedeutet das: Nur wer seine mentale Widerstandskraft pflegt, kann langfristig leistungsfähig, fokussiert und souverän bleiben – Resilienz ist kein Luxus, sondern eine essentielle Schutzkomponente.**



### Fazit: Der Preis der Verantwortung

**Personenschutz ist kein Job, sondern eine Haltung und eine Berufung – aber diese Haltung kostet Kraft. Sie verlangt Selbstdisziplin, mentale Stabilität und die Fähigkeit, mit Stress professionell umzugehen. Langfristig können nur diejenigen bestehen, die lernen, sich selbst zu schützen, während sie andere schützen.**

**Personenschutz - Was macht das mit Klienten?**

### 1. Verlust von Privatsphäre

Die Schutzperson wird permanent beobachtet, begleitet und bewertet. Egal ob beim Spaziergang, beim Einkaufen oder im Urlaub – **jemand ist immer da**. Das Gefühl, nie wirklich allein zu sein, kann auf Dauer belastend werden. Viele empfinden den Schutz irgendwann **nicht mehr als Schutz, sondern als Kontrolle**.

### 2. Eingeschränkte Spontanität

Jede Bewegung muss geplant, jede Begegnung geprüft, jeder Ort abgesichert werden.  
Spontane Handlungen – einfach mal losfahren, Freunde treffen, einkaufen gehen – sind kaum möglich.  
Das führt oft zu **Frustration, Reizbarkeit oder einem Gefühl der Entfremdung vom normalen Leben**.

### 3. Gefühl der Abhängigkeit

Wenn man sich ständig auf Schutzkräfte verlässt, entsteht ein **psychologisches Abhängigkeitsverhältnis**.  
Einige Schutzpersonen fühlen sich ohne Begleitung unsicher oder handlungsunfähig – auch in eigentlich ungefährlichen Situationen. Das Selbstvertrauen sinkt, während das Gefühl von Bedrohung wächst.

### 4. Soziale Isolation

Freunde und Bekannte fühlen sich oft unwohl, wenn ständig Sicherheitspersonal in der Nähe ist.  
Gespräche verändern sich, Beziehungen werden formeller.  
Die Schutzperson erlebt häufig eine **soziale Entfremdung** – das Vertrauen in Menschen außerhalb des Sicherheitsteams nimmt ab.

### 5. Verlust von Authentizität

Wer ständig unter Beobachtung steht, beginnt, sich anders zu verhalten.  
Man überlegt, was man sagt, wie man reagiert, wie man wahrgenommen wird.  
Langfristig kann das zu einer **Rollenidentität** führen – die Schutzperson spielt ihre öffentliche Figur, statt sie zu leben.

### 6. Psychischer Druck

Ständiger Schutz erinnert täglich daran, dass **Gefahr existiert**.  
Auch wenn die reale Bedrohung gering ist, bleibt das Gefühl von Unsicherheit präsent.  
Viele Schutzpersonen entwickeln dadurch **Angstzustände, Übervorsicht oder Misstrauen**.

### 7. Vertrauen und Nähe

Eine enge Beziehung zwischen Schutzperson und Team ist unvermeidbar – oft entsteht Vertrauen, manchmal auch Abhängigkeit.  
Dieses Verhältnis muss **professionell, respektvoll und transparent** bleiben.  
Zu viel Nähe kann Grenzen verwischen, zu viel Distanz schafft emotionale Kälte.

## Schutz braucht Balance

**Personenschutz soll Sicherheit schaffen – nicht Entmündigung.  
Professioneller Schutz bedeutet daher, Freiheit zu ermöglichen, nicht sie einzuschränken.**

**Die Kunst liegt darin, Sicherheit so zu gestalten, dass die  
Schutzperson menschlich bleibt und ihr Leben – trotz Risiko –  
authentisch leben kann.**

**MERKE!!**  
**Personenschutz - so nah wie nötig  
so weit wie möglich!**

